

Linksfraktion Charlottenburg-Wilmersdorf – Otto-Suhr-Allee 100 – 10585 Berlin

An die  
Aktiven der stadtpolitischen Initiativen Charlottenburg-Wilmersdorf  
Mitglieder der LINKEN Charlottenburg-Wilmersdorf

Rathaus Charlottenburg  
Fraktionsbüro, Raum 137a  
Otto-Suhr-Allee 100  
10585 Berlin

Telefon: 9029-14911

E-Mail: [Kontakt@linksfraktion-cw.de](mailto:Kontakt@linksfraktion-cw.de)  
[www.linksfraktion-cw.de](http://www.linksfraktion-cw.de)

Berlin, 03. Januar 2018

Liebe Genossinnen und Genossen,  
liebe Freundinnen und Freunde, liebe stadtpolitische Initiativen,

mit guten Ergebnissen regiert seit einem Jahr eine rot-rot-grüne Reform-Koalition in Berlin und arbeitet die Linksfraktion Charlottenburg-Wilmersdorf mit SPD und Grünen sehr konstruktiv in einer rot-grünen mehrheitsbildenden Reform-Kooperation zusammen.

Seit einem Jahr verantwortet Katrin Lompscher das Stadtentwicklungsressort in Berlin – Widerständen aus der Immobilienlobby und ihren Parteien, CDU, FDP und AfD zum Trotz, sind erste deutliche Konturen eines nachhaltig linken Politikwechsels in der Stadtpolitik sichtbar. Die Grundlagen sind gelegt!

Im Bezirk konnte im ersten Jahr mit linker Mehrheit die Aufstellung von zwei Milieuschutzgebieten (Gierkezeile und Richard Wagner Platz, der Klausenerplatz wird folgen) erreicht werden. Dort wollen wir bezirkliche Vorkaufsrechte nutzen. Auf unsere Initiative hin wird mehr Transparenz in der Verwaltung hergestellt, das Zweckentfremdungsverbot ernster verfolgt und Grünflächen erhalten. Leistbarer Wohnraum soll Vorrang vor Luxusneubau haben. Investoren müssen bei der Schaffung sozialer Infrastrukturen mit in die Verantwortung genommen werden. Beteiligung der Stadtgesellschaft ist unerlässlich. Der rot-rot-grüne Landeshaushalt sieht einen Stellenaufwuchs im Bereich Stadtentwicklung für die Bezirke vor, der die Personalsituation entspannt und die Erfüllung der Aufgaben bewerkstelligen lässt.

Die Entwicklung der „City West“ ist von gesamtstädtischer und überragender bezirklicher Bedeutung. Doch in der letzten Wahlperiode haben Bezirk und Senat hier exemplarisch gezeigt, dass sie „Standortmarketing“ mit „Stadtentwicklung“ verwechseln: „Business Improvement District“ am Kurfürstendamm, Umgestaltung von Stadtplätzen aus Mitteln des Förderprogramms „Aktive Zentren“, Hochhausvisionen am Hardenbergplatz, Bebauung der Kleingartenkolonie Oeynhausen, Abriss denkmalgeschützter Immobilien und Anlagen wie dem Gloria-Palast oder der geplanten Bebauung der ehemaligen Tennisplätze des WOGA-Komplexes sind einige Beispiele falsch gesetzter Schwerpunkte.

Und: Wo bleibt die Einbeziehung der Stadtgesellschaft, so wie sie bei der Umgestaltung des Alexanderplatzes und der Berliner Mitte selbstverständlich ist? Wer plant die Stadtplanung in der City West?

Wichtig für die Entwicklung in der City West ist u.a.:

- Das Riesenrad-Gelände sollte für studentisches Wohnen und universitätsnahe Ausgründungen der Technischen Universität und der Universität der Künste angeboten, kooperativ ein zweites Adlershof entwickelt werden. Der Universitätscampus City West muss unabhängige und kritische Wissenschaften nachhaltig erhalten.
- Die Hochhausvisionen am Hardenbergplatz müssen auf Eis gelegt werden, bis der Hochhausentwicklungsplan fertig ist. Neue Büroflächen in der City West sollten grundsätzlich nur dann entstehen, wenn (bisher fehlende) Bedarfsanalysen dies nahelegen.
- Stadtplätze müssen eine höhere Aufenthaltsqualität aufweisen, nicht nur für Besucher\*innen, vor allem auch für Anwohner\*innen.
- Das Zweckentfremdungsverbot muss konsequent durchgesetzt werden, auch bei spekulativem Leerstand oder Abriss.
- Die Immobilien- und Standortgemeinschaft muss durch ein Begleitgremium, bestehend aus Zivilgesellschaft, BVV und Bezirksamt demokratisch begleitet werden. Stadtentwicklung darf nicht allein von wirtschaftspolitischen Akteuren bestimmt werden.
- Es braucht nicht noch mehr Shopping-Center und Einzelhandel in der City West. Kultur- und Kunsteinrichtungen müssen gestärkt und Flächenkonkurrenzen zugunsten dieser gelöst werden.
- Die Tourismuspolitik für die City West muss stadtverträglicher werden, es braucht den fairen Interessenausgleich zwischen allen Stadtnutzenden.
- Auch in Nebenstraßen des Kudamms soll leistbarer Wohnraum bestehen und im Bestand gesichert werden.
- An allem muss die Stadtgesellschaft stärker als bisher beteiligt werden – die „AG City West“ als wirtschaftspolitischer Akteur hat zu viel Einfluss auf die Stadtentwicklung.

**Die City West muss ein Ort für alle werden, ein Ort für Wissenschaft, Kunst und Kultur, für buntes städtisches Leben und Wohnen.**

Die Senatsverwaltung wird mit dem „Masterplan City West“ partizipativ neue Prinzipien für die Stadtentwicklung der gesamtstädtisch relevanten City West durchsetzen, die wir unterstützen!

Wir wollen mit Euch und Ihnen Leitlinien zur Entwicklung der City West diskutieren und laden herzlich ein zu unserem

**Basistreffen: STADTENTWICKLUNG in der CITY WEST,**  
am 22. Januar ab 18:30 Uhr in der Geschäftsstelle der LINKEN, Behaimstraße 17

Ich hoffe sehr auf Euer und Ihr Kommen und verbleibe bis dahin

mit solidarischen Grüßen,

Niklas Schenker

Fraktionsvorsitzender und stadtpolitischer Sprecher  
DIE LINKE in der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf

E-Mail: [niklas.schenker@linksfraktion-cw.de](mailto:niklas.schenker@linksfraktion-cw.de)